

Chronologie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen**

Band (Jahr): **145 (2005)**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

CHRONOLOGIE

<i>Jahr</i>	<i>Schweiz</i>	<i>Jahr</i>	<i>St.Gallen</i>
1868	Association internationale des femmes von Marie Goegg-Pouchoulin (1826–1899), Genf, Ziel ist die soziale, wirtschaftliche, rechtliche und politische Gleichstellung der Frau	1836	Weiblicher Krankenverein
1877	Das erste eidgenössische Fabrikgesetz tritt in Kraft	1868	Israelitischer Frauenverein St.Gallen
1877	Association des femmes suisses pour l'oeuvre du relèvement moral/Schweizerischer Frauenbund zur Hebung der Sittlichkeit	1879	Schweizer Frauen-Zeitung, hrsg. von Elise Honegger, St.Gallen, erscheint erstmals
1881	Das Bundesgesetz über die persönliche Handlungsfähigkeit tritt in Kraft: Ledige, verwitwete, geschiedene Frauen erhalten die volle Rechts- und Handlungsfreiheit, verheiratete Frauen bleiben davon ausgeschlossen	1883	Frauenverband St.Gallen
1888	Schweizerischer Gemeinnütziger Frauenverein, SGF	1886	Arbeiterinnenverein St.Gallen, ab 1917 SP-Frauengruppe SG
1890	Verband schweizerischer Arbeiterinnenvereine	1893	Kantonales Arbeiterinnenschutzgesetz
1896	1. Schweizerischer Frauenkongress in Genf	1894	Schweizerischer Hebammenverein, Lokalsektion St.Gallen
1900	Bund Schweizerischer Frauenvereine, BSF	1894	Verein katholischer Lehrerinnen, Sektion St.Gallen (Sektion Gallus) (bis 2001)
1901	Schweizerischer Frauenbund zur Hebung der Sittlichkeit: Abspaltung der Sektionen in der Deutschschweiz, Gründung des Verbandes deutschschweizerischer Frauenvereine zur Hebung der Sittlichkeit	1902	Lehrerinnenverein St.Gallen
1904	Der BSF und die Arbeiterinnenvereine reichen eine Petition für eine Mutterschaftsversicherung ein	1903	Verein zur Hebung der Sittlichkeit, Lokalsektion St.Gallen (heute: Evangelischer Verband Frauenhilfe, St.Gallen-Appenzell)
1909	Schweizerischer Verband für das Frauenstimmrecht	1909	St.Gallische Vereinigung für Kinder- und Frauenschutz (heute: Verein Beratungsstelle für Familien)
1911	Der Internationale Frauentag am 8. März wird erstmals und auch in St.Gallen gefeiert	1910	Erste Ostschweizerfrauenkonferenz (1910–1918)
1912	Schweizerischer Katholischer Frauenbund, SKF	1912	Einreichung der Motion für das Frauenstimmrecht im Kanton St.Gallen
1916	Schweizerisches Komitee der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit gegründet	1912	Union für Frauenbestrebungen
1914–1918	Erster Weltkrieg	1913	Katholischer Frauenbund, Sektion St.Gallen KFB
1921	2. Schweizerischer Frauenkongress in Bern	1913	Kantonaler Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen Verband, KAHLV
1923	Der BSF gründet die Schweizerische Zentralstelle für Frauenberufe	1914	Zentrale Frauenhilfe St.Gallen (heute: Frauenzentrale des Kantons St.Gallen)
1928	1. Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit SAFFA in Bern	1916	Kindergärtnerinnenverein Sektion St.Gallen
1929	Eine gesamtschweizerische Petition für das Frauenstimmrecht wird eingereicht mit 249 237 Unterschriften	1921	Erste Abstimmung über das Frauenstimmrecht im Kanton St.Gallen; im Vorfeld erscheint Die Stimme der Frau
1939–1945	Zweiter Weltkrieg	1925	Erste FDP-Frauengruppe in St.Gallen
		1929	Christlicher Verein Junger Töchter, Sektion St.Gallen CVJT gegründet: Beginn der reformierten Mädchenarbeit
		1940	Erste Theologin ordiniert (ev.-ref.)
		1951	In der Stadt wird erstmals der Weltgebetstag der Frauen WGT gefeiert (ab 1974 ökumenisch)
		1953	Ausstellung 150 Jahre Frauenarbeit im Kanton St.Gallen
		1972	Das Frauenstimmrecht auf der Ebene des Kantons St.Gallen wird angenommen
		1972	Beginn der CVJM-Mädchenarbeit

<i>Jahr</i>	<i>Schweiz</i>	<i>Jahr</i>	<i>St.Gallen</i>
1944	Eröffnung des Schweizerischen Frauensekretariates: Zentralstelle für 40 Frauenorganisationen	1973	Homosexuelle Arbeitsgruppe St.Gallen HASG (bis Ende der 1980er Jahre)
1945	Der Auftrag zur Schaffung einer Mutterschaftsversicherung wird in der Bundesverfassung verankert	1973	Erste Kirchenrätin (ev.-ref.)
1946	3. Schweizerischer Frauenkongress in Zürich	1973	Bananen-Aktion für fairen Handel
1951	Der BSF fordert: gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit für Männer und Frauen	1974	Frauengruppe St.Gallen
1958	2. Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit SAFFA in Zürich	1976	Die Frauengruppe St.Gallen gestaltet eine Nummer der studentischen Zeitschrift Prisma: Die Nummer löst in der Öffentlichkeit einen Skandal aus.
1959	Erste eidgenössische Abstimmung über das Stimm- und Wahlrecht für Frauen: abgelehnt	1977	3. Weltladen St.Gallen (heute: Claro)
1968	Frauenbefreiungsbewegung FBB tritt in Zürich an die Öffentlichkeit	1977	Homosexuelle Frauengruppe St.Gallen, HFG (bis ca. 1979)
1968	Einführung des kirchlichen Frauenstimmrechts (protestantisch)	1977	AIKIDO-Kurs zur Selbstverteidigung für Frauen (wöchentlich, bis heute)
1969	Auf dem Bundesplatz in Bern demonstrieren mehr als 4000 Frauen für ihre politischen Rechte.	1977	Informationsstelle für Frauen (Infra St.Gallen) (bis 1992)
1971	Das Frauenstimmrecht wird auf Bundesebene angenommen	1978	Arbeitsgruppe Schutz für misshandelte Frauen
1972	Die Bundesversammlung wählt Margrith Bigler-Eggenberger, St.Gallen, zur ersten Bundesrichterin	1978	Gründung des Vereins alleinerziehender Mütter und Väter St.Gallen
1975	4. Schweizerischer Frauenkongress in Bern	1980	Politische Frauengruppe St.Gallen PFG: Bei den Gemeinderatswahlen 1980 erobert die PFG erstmals einen Sitz
1975	Internationales Jahr der Frau	1980	Eröffnung des Frauenhauses in St.Gallen
1975	Frauen feiern den Internationalen Frauentag am 8. März erstmals seit dem Zweiten Weltkrieg wieder öffentlich	1980	Frauenkreis, später: Ökumenisches Forum Frau und Kirche (bis 2005)
1976	Einreichung der Fristenlösungs-Initiative	1981	Ausstellung «Mutter sein - nicht Mutter sein»
1976	Einreichung der Initiative Gleiche Rechte für Mann und Frau	1982	Der Kongress der OFRA Schweiz findet in St.Gallen statt
1977	Organisation für die Sache der Frau OFRA Schweiz	1983	Kulturwoche zugunsten des Frauenhauses St.Gallen
1978	Initiative für eine Mutterschaftsversicherung wird lanciert	1984	Frauenbeiz Katz im Rest. Bündnerhof (bis 1986)
1979	Der Bundesrat befürwortet die Förderung von Frauenanliegen und die Gleichstellung der Geschlechter	1985	Werkstatt Frauensprache (bis 1996)
1980	Einreichung der Initiative «Für einen besseren Schutz der Mutterschaft»	1986	Wiberrot (bis 1987)
1981	Der Grundsatz der Gleichstellung von Frau und Mann wird in der Bundesverfassung verankert	1986	Institut für ganzheitlich-feministische Pädagogik und Psychologie St.Gallen (iff-Forum)
1983	Frauenorganisationen fordern: Vergewaltigung in der Ehe soll strafbar sein	1986	Verein Frauenbibliothek Wyborada
1984	Ablehnung der Initiative «Für einen besseren Schutz der Mutterschaft»	1987	Gründung der Palästina-Libanongruppe in St.Gallen
1985	Die gesamtschweizerische Demonstration am Internationalen Frauentag, 8. März, findet in St.Gallen statt	1987	Lesbengruppe St.Gallen, LEGS (bis 1993)
		1987	Eröffnung der Frauenbibliothek Wyborada
		1988	Interessengemeinschaft für natürliche Geburten
		1989	Verein für Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen, bietet WenDo-Kurse an
		1989	Das kantonale Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann nimmt unter dem Dach der Frauenzentrale seine Arbeit auf.
		1989	Frauenbeiz im Rest. Engel (bis 2000)
		1989	Feministische Juristinnen Ostschweiz, fjo
		1989	Arbeitsgruppe Prävention zur sexuellen Ausbeutung von Mädchen und Jungen, Regionalsektion St.Gallen LIMITA St.Gallen) (bis 1994)

<i>Jahr</i>	<i>Schweiz</i>	<i>Jahr</i>	<i>St.Gallen</i>
1987	Eva Segmüller, St.Gallen, wird Präsidentin der CVP Schweiz: Erstmals präsidiert eine Frau eine Bundespartei.	1989	Gründung des Nottelefons für vergewaltigte Frauen (1989–1991)
1988	Das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Mann und Frau nimmt seine Arbeit auf	1989	Lesbenwochenende auf Schloss Wartensee (bis 1994)
1988	Das neue Eherecht tritt in Kraft: Frau und Mann sind in der Ehe gleichberechtigt	1990	Forum Frau und Management
1989	Gründung LOS	1990	Ökumenisches Forum Frau und Kirche
1991	14. Juni: Landesweiter Frauenstreik	1991	Eröffnung der Frauendisco La Luna
1992	Das neue Sexualstrafrecht tritt in Kraft: Vergewaltigung in der Ehe wird auf Antrag hin strafrechtlich verfolgt	1992	Genossenschaft zur Förderung alternativer Lebens- und Wohnformen für Frauen
1993	Frauenlisten in verschiedenen Schweizer Städten schliessen sich zur UFF! (Unabhängige Frauenlisten Schweiz) zusammen	1992	Verein A.I.D.A, Alphabetisierung, Integration und Deutschkurse für Ausländerinnen
1993	Inkrafttreten Opferhilfegesetz (OHG)	1992	Frauenforum Rheineck
1994	Frauen fordern eine bezahlten Mutterschaftsurlaub	1992	Forum Frau AR
1995	Einreichung der Quoteninitiative	1993	Die Ausstellung «(K)ein sicherer Ort – sexuelle Ausbeutung von Mädchen» wird in St.Gallen gezeigt
1996	5. Schweizerischer Frauenkongress in Bern	1993	Lesbenchor «Schneeweissen und Werderot» (bis 2002)
1996	Inkrafttreten Eidg. Gleichstellungsgesetz	1994	Politische Frauen Facette initiiert vom Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann
1997	Auflösung der OFRA Schweiz	1994	Erste Tagung der Ostschweizer Frauenforen
1998	Gründung der Feministischen Frauenkoalition, FemCo	1995	Verein Archiv für Frauen- und Geschlechtergeschichte Ostschweiz AFGO
1999	Das Gesetz für eine verbesserte Mutterschaftsversicherung wird abgelehnt	1995	St.Galler FrauenNetzwoch werden gegründet (2005: 67 Organisationen)
2002	Das Gesetz für einen straffreien Schwangerschaftsabbruch in den ersten 12 Wochen wird angenommen (Fristenlösung)	1995	Erste Schweizer Frauensynode in St.Gallen
2004	Mutterschaftsversicherung: Die Vorlage «Erwerbersersatzansprüche auf erwerbstätige Mütter» wird angenommen	1996	Frauenparillion im Stadtpark St.Gallen
2004	Gewaltdelikte im häuslichen Umfeld (Vergewaltigung, Drohungen etc.) werden zu Offizialdelikten	1998	Die Projektgruppe «Gewalt gegen Frauen in Ehe und Partnerschaft: Interventionsmöglichkeiten in Akutsituationen» nimmt ihre Arbeit auf
		1999	Erste Werkstatt der FrauenVernetzung
		2000	Das Archiv für Frauen- und Geschlechtergeschichte nimmt die Arbeit auf
		2000	Marche Mondial der Frauen in der Ostschweiz mit regionalen Anlässen
		2000	Beginn des Projektes «Gewalt.Los»
		2000	Villa YoYo des CVJM St.Gallen
		2003	www.ostschweizerinnen.ch geht ins Netz
		2003	Wegweisung bei häuslicher Gewalt: Revision des kantonalen Polizeigesetzes tritt in Kraft.
		2003	Blütenweiss + Rabenschwarz
		2003	Gleichberechtigungsstelle neu beim Kanton
		2004	Jugendgruppe Expect

Die Jahreszahl gibt jeweils das Gründungsjahr der Organisation an.